

# wirimland.

**Ausgabe 4-2021**

**Dezember 2021 - Februar 2022**

**NaturFreunde**  
RHEINLAND - PFALZ



# ZU Beginn



## INFO aus dem Landesverband

Liebe Mitglieder,  
ich erspare mir die Genderform mit dem \* ,  
damit der Text lesbar bleibt.

Zum Zeitpunkt als dieser Text von mir  
verfasst wird, hat der Bundeskongress noch  
nicht stattgefunden. Aber es gibt hier span-  
nende Anträge der Landesverbände und  
Ortsgruppen und auch wieder Formalien zu  
regeln. Bis zur nächsten Ausgabe der „Wir  
im Land“ werden wir uns bestimmt schon  
mit den Beschlüssen und Anträgen des Bun-  
deskongresses beschäftigen. Ein kleiner  
Hinweis: der nächste Kongress soll in Rhein-  
land-Pfalz stattfinden.

Auch ganz aktuell und für manche sehr  
präsent ist die Flutkatastrophe im Ahrtal und  
NRW. Hier möchte ich unserer Naturfreunde  
Jugend herzlich danken, die sich in aller-  
kürzester Zeit mit anderen Organisationen,  
wie z.B. den Falken und einigen anderen,  
um eine Sommerferien-Aktion für betroffene  
Kinder und Jugendliche am Naturfreunde-  
haus Laacher See kümmerten. Auch die  
Spendenbereitschaft war enorm. Hier ein  
großes DANKE an alle, die sich in irgendei-  
ner Weise beteiligt haben.

Die letzten 1 ½ Jahre waren auch für uns  
geprägt durch die Pandemie. Es traf Jeden,  
die Ehrenamtlichen genauso wie die Haupt-

amtlichen. Erstmal alles auf Null gesetzt  
wurde der Schock darüber verdaut und  
darüber nachgedacht, wie wir irgendwie wei-  
termachen können. Hier sei die Truppe der  
Stärkenberater hervorgehoben. Sie überleg-  
ten, wie es digital (Sitzungen, Veranstaltun-  
gen) weitergehen kann. Die neuen Formate  
und das Plaudern mit einem nicht anfass-  
baren Gegenüber waren gewöhnungsbe-  
dürftig. Aber es half über viele Hürden. Das  
Schöne war und ist, dass es jede Ortsgruppe  
nutzen konnte. Auch hier ein herzliches  
DANKE dafür.

Viele Ortsgruppen fanden unter den  
Corona-Bedingungen Wege, sich zu treffen  
und in Kontakt zu bleiben; z.B. Telefonakti-  
onen, bei denen ältere Mitglieder angerufen  
wurden, um sie aus der Einsamkeit zu holen.  
Oder Wanderungen als Staffellauf. Es gab  
viele Ideen.

So langsam bewegen wir uns, trotz  
Corona-Pandemie, wieder in normalere  
Gefilde. Wir hoffen Alle, dass es nicht noch  
einmal zu einem Lockdown kommen wird.  
Es würde uns Alle nicht nur im Privaten und  
Beruflichen treffen, sondern vor allem die  
Ortsgruppen und Naturfreundehäuser.

Hier möchte ich mal erwähnen – denn  
das geht all zu oft unter und die Akteure

sagen nichts – dass unser Landesver-  
band mit Stephan Schenk sehr aktiv war  
und ist. Aber auch die Bundesgruppe hat  
mit einem immensen Personalaufwand mit  
den zuständigen Ministerien verhandelt  
und insgesamt 3 Sonderprogramm auf die  
Beine gestellt. Dazu kommen die sonstigen  
Überbrückungshilfen der Bundesregierung  
und Sonderzuschussprogramme für Fami-  
lien-Ferienstätten. Leider haben nicht alle  
Naturfreundehäuser Anträge gestellt. Aber  
alle welche die Programme in Anspruch  
genommen haben, werden hoffentlich diese  
Zeit damit überleben können. Dazu gehört  
aber auch, wenn die Häuser wieder geöff-  
net haben, diese zu besuchen und mit dem  
getätigten Umsatz zu unterstützen.

Solidarität war schon immer eine Stärke  
der Naturfreunde, lasst sie uns aktiv leben  
und unterstützt all Jene, die - in welcher  
Weise auch immer - Ideen und die Möglich-  
keiten haben, etwas zu tun.

In diesem Sinne ein herzliches  
BERG FREI!

Heike H. Landeskassierer

## Liebe Interessierte am Kultureseminar 2022

wir haben lange mit uns gerungen, ob wir das Kultureseminar nächstes Jahr zum gewohnten  
Zeitpunkt anbieten und durchführen können, so wollen. Angesichts der immer noch unklaren  
Corona-Entwicklungen des kommenden Herbsts und Winters haben wir uns nun entschlossen,  
das Kultureseminar für nächstes Januar abzusagen. Wir wollen mit Allen gemeinsam ein mög-  
lichst sicheres und fröhliches Kultureseminar erleben, uns keine Sorgen machen müssen wegen  
des Singens in geschlossenen Räumen oder uns den Kopf über 2G/3G Regelungen zerbrechen.  
Wir wünschen Euch allen eine gute Weihnachtszeit und einen schönen Jahreswechsel. Bleibt  
gesund.

Ein herzliches Berg frei, Euer Kultureseminar-OrgaTeam.



## Bericht von der Bundeskonferenz

Liebe NaturFreundinnen, liebe NaturFreunde, liebe Genossinnen, liebe Genossen, vom 8.- 10. Oktober fand unser 31. Bundeskongress in Falkensee bei Berlin statt, unter dem Motto „**Leben im Zeitalter des Menschen. Sozial. Ökologisch. Frei**“.



Wir freuten uns sehr, dass unsere Delegation neben der Naturfreundejugend Deutschlands, die jüngste und weiblichste war.

Über 50 Beschlüsse wurden verabschiedet zu Themen wie Natur-, Umwelt-, Klimaschutz, Frieden, Bürgerrechte, Wohnen und die Freigabe der Patente auf Coronaimpfstoffe für alle Länder.

Aber auch innerverbandliche Anträge wie die Ausweitung und Unterstützung von FARN, Naturfreunde sind Zukunft, mehr Diversität und Vielfalt. Wir als Landesverband RLP haben 4 Anträge in den Bereichen Klimaschutz, Energie und Verkehr, Anträge zur Organisation und zur Verbandsentwicklung

eingereicht. Kurz zusammengefasst handelt es sich dabei u.a. um Forderungen nach einem Verbot von Kerosin Ablas über dem Pfälzer Wald sowie der Forderung nach einer festen Verankerung von antifaschistischen Werten und von mehr Diversität in

Freizeitverbandes sichern.

Damit es nicht zu viel Input gab und zu trocken wurde, bekamen wir zwischen den Abstimmungen spannende Vorträge von der Ex Bundesjustizministerin Herta Däubler-Gmelin, dem DGB Vorsitzenden Reiner Hoffmann, dem Präsidenten des Deutschen Mieterbundes Lukas Siebkotten, dem DNR Präsident Kai Niebert, dem Präsidenten des afrikanischen NaturFreunde-Netzwerkes Mamadou Mbodji, Luca Samildis von Fridays for Future uvm.

Neben der Bestätigung von Michael Müller als Bundesvorsitzendem wählte der Kongress auch einen neuen Bundesvorstand: Stellvertretende Bundesvorsitzende sind Regina Schmidt-Kühner, Clara Wengert und Tilmann Schwenke; Bundeskassierer ist Uwe Hixsch. Janeta Mileva bleibt im Bundesvorstand für den Fachbereich Kultur und Bildung, Joachim Nibbe für den Fachbereich Naturschutz, Umwelt und Sanfter Tourismus, Harald Peschken für den Fachbereich NaturFreunde-Häuserwerk und Häuserarbeit zuständig. Neu ist Matthias Grell als Bundesfachbereichsvorstand für Natursport und Wandern. Wendelin Haag vertritt die Naturfreundejugend im Bundesvorstand.

unserer Satzung. Diese wurden mit kleinen Änderungen alle angenommen.

Für uns als Landesverband RLP und jede Ortsgruppe, die in ihm beheimatet ist, ist ein Antrag im Bereich Verbandsentwicklung besonders interessant : „**Projekt 100.000 – Mitmachen! Mitglied werden, NaturFreunde stärken!**“ Das Ziel dieses Antrags und unser aller Ziel ist es, bis 2025 die 100.000 an Mitgliedern zu knacken. Mit einer Begleitgruppe, zusammengesetzt aus Bundesvorstand, Landesvorständen, der Naturfreundejugend und Fachbereichsgruppen, können wir unser Ziel gemeinsam erreichen und eine Zukunft unseres politischen

Unter [www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de) findet ihr mehr Informationen rund um den 31. Bundeskongress.

Berg frei  
Natalie und Alexandra

# Natur und Umwelt

## Der Schutz von Böden und ihrer Funktionen ist essentiell

Die größte Gefahr für Ökosysteme und ihre Böden sind die Landnutzung und der Flächenverbrauch durch die Menschen. Der enorme Flächenverbrauch in Deutschland und weltweit hängt daher eng mit der Klima- und der Biodiversitätskrise zusammen und widerspricht damit einer sozial-ökologischen Transformation unserer Gesellschaft. Eines der Hauptanliegen der Fachgruppe Umwelt ist es, sich für einen sparsameren Flächenverbrauch bei uns in Rheinland-Pfalz einzusetzen. Der Schutz von Landökosystemen und deren Böden fällt unter das Nachhaltigkeitsziel 15 der Vereinten Nationen.



Flächenverbrauch bezeichnet die Umwandlung insbesondere von landwirtschaftlichen oder naturbelassenen Flächen in „Siedlungs- und Verkehrsfläche“. Laut dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit werden im Moment in Deutschland täglich rund 52 Hektar als Siedlungsflächen und Verkehrsflächen neu ausgewiesen. Allerdings hat sich die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Deutschland von 1992 bis 2019 von 40.305 auf 51.489 Quadratkilometer (km<sup>2</sup>) ausgedehnt. Damit ist die Siedlungs- und Verkehrsfläche in den letzten 27 Jahren um 11.184 km<sup>2</sup> bzw. 27,7 % angestiegen. Das entspricht einem

durchschnittlichen Zuwachs von 180 ha oder beinahe 2 km<sup>2</sup> pro Tag. Da der Flächenverbrauch ein schleichender Prozess ist, nehmen Bürger und selbst politische Entscheidungsträger dieses Problem kaum wahr.

**Negative Folgen des zunehmenden Flächenverbrauchs sind:**

- **Verdichtung, Versiegelung und Umlagerung von Boden**
- **Verlust von fruchtbaren Böden für die Landwirtschaft**
- **Verlust von Lebensräumen für Flora und Fauna**
- **Verlust von Fläche für den Landschaftsschutz und die Erholung**
- **Zerschneidung und Entstehung von Barrieren in der Landschaft**
- **Geringere Wasserversickerung und Grundwasserneubildung**
- **Verschärfung der Hochwassergefahr**
- **Verändertes Kleinklima**
- **Abnehmende Flächenauslastung mit kostspieliger Infrastrukturbereitstellung**



Fläche kann man im eigentlichen Sinne natürlich nicht verbrauchen, aber u. a. natürliche Bodenfunktionen und für den Naturschutz wichtige Lebensräume schon. Die Qualität und insbesondere die Leistungsfähigkeit der Böden im Ökosystem müssten viel stärker berücksichtigt werden. Eine Bewertung der Böden allein nach Fruchtbarkeit und Bodenpunkten sind für den Natur- und Klimaschutz nicht zielführend. Gerade

magere Böden weisen oft artenreiche Pflanzen- und damit assoziierte Tiergemeinschaften auf. Alle Böden und gerade die Vielfalt der Böden sind unbedingt schützenswert. Böden sind nicht künstlich herstellbar, vielmehr sind sie das Ergebnis extrem lang andauernder bodenbildender Prozesse und damit ist der Boden eine endliche Ressource. In den letzten Jahren rückt vor allem die Bedeutung der Böden als weltgrößter Kohlenstoffspeicher in den Fokus. Einmal versiegelt, verlieren Böden ihre natürlichen Funktionen.

Der Flächenverbrauch ist allerdings nicht gleichzusetzen mit Flächenversiegelung. Siedlungsflächen und Verkehrsflächen umfassen neben den versiegelten Böden zum Beispiel auch Erholungsflächen. Stadtparks sind aber ökologisch weniger wertvoll als zusammenhängende, naturbelassene Grünflächen. Eine amtliche Statistik zu den wirklich versiegelten, d. h. bebauten Flächen gibt es nicht. Im Jahr 2018 waren nach Schätzungen der Länder rund 45 % der Siedlungs- und Verkehrsflächen versiegelt. Mit der Flächeninanspruchnahme werden nicht nur Freiraum umgewidmet, wichtige Bodenfunktionen zerstört, sondern oft auch Landschaft durch Beeinträchtigung und Entwertung „verbraucht“. Also auch Landschaftsschutz und ästhetische Aspekte spielen hier eine Rolle.

Da das Thema Flächenverbrauch ganz eng mit dem Erhalt der Biodiversität und dem Klimaschutz zusammenhängt, hat es sowohl in der Nachhaltigkeitsstrategie, in der Nationalen Biodiversitätsstrategie sowie im Klimaschutzplan 2050 Eingang gefunden. Allerdings fehlt es hier an rechtlicher Verbindlichkeit. Das Baugesetzbuch hat den Vorrang der Innen- vor der Außenentwicklung rechtlich verankert. Dieser Rechtsgrundlage steht allerdings z. B. der 2017 befristet eingeführte Paragraph 13b Baugesetzbuch (BauGB) entgegen, der trotz großer Widerstände bis Ende 2022 verlängert wurde. Auch das Bundesbodenschutzgesetz wird

# Natur und Umwelt

nicht ausreichend beachtet. Dabei sind wir schon mitten drin in der Klima- und Biodiversitätskrise. Die Naturschutzflächen sind schon heute zur europäisch geforderten Stabilisierung von Gewässern, Arten und Lebensräumen unzureichend. Immer mehr landwirtschaftliche Flächen gehen verloren. Daher müssen flächenpolitische Ziele deutlich angezogen und rechtlich verbindlich verankert werden.

Der Gebäudebestand macht rund ein Drittel der bundesdeutschen Treibhausgasemissionen aus. Seit den 1960er Jahren bis heute hat sich die Pro-Kopf-Wohnfläche mehr als verdoppelt, von 19 m<sup>2</sup> auf heute 47 m<sup>2</sup>. Energieeinsparungen durch energetische Sanierungsmaßnahmen werden zu großen Teilen durch die Zunahme der zu beheizenden Fläche wieder relativiert. Das Thema Wohnflächensuffizienz wird bislang in Politik, Forschung und Gesellschaft nicht ausreichend diskutiert. Dabei ist das Thema nicht nur aus ökologischer sondern auch aus sozialer Sicht wichtig. Eine Umfrage im Rahmen des Forschungsprojekts „Lebensräume“ hat gezeigt, dass von älteren Menschen bewohnte Häuser oft viele ungenutzte Räume bis hin zu ungenutzten Einliegerwohnungen aufweisen, trotz des Wunsches der Bewohner, nicht alleine zu wohnen und nach Unterstützung im Haushalt.



Das Ziel der Bundesregierung ist es, den Flächenverbrauch auf 30 Hektar pro Tag bis 2030 zu senken und bis 2050 den Netto-Null-Flächenverbrauch (Flächenkreislaufwirtschaft) zu erreichen. Das würde bedeuten, dass neue Fläche nur versiegelt werden dürfte, wenn eine gleich große Fläche zum Ausgleich der Natur zurückgegeben würde.

Mit dem Netto-Null-Ziel bis 2050 verschieben wir die Problemlösung mal wieder auf Kosten kommender Generationen. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes von Ende April dieses Jahres zeigt, dass ein solches Vorgehen sowohl moralisch als auch rechtlich nicht tragbar ist.

Wir NaturFreunde schließen uns daher der Empfehlung des Sachverständigenrats für Umweltfragen (SRU) an, dass das Netto-Null-Hektar-Ziel bereits bis 2030 erreicht werden sollte (Umweltgutachten 2016). Als Übergangslösungen kommen der Handel mit Flächenzertifikaten oder Wohnflächenmoratorien für stark schrumpfende Regionen in Frage. Allgemein sollten erst Leerstände, Innenentwicklungs- und Mehrfachnutzungspotenziale vollständig ausgeschöpft werden, bevor Neubaugebiete am Orts-/Stadttrand entstehen. Modellierungen zeigen, dass sich der Material- und Rohstoffeinsatz zur Schaffung neuer Wohneinheiten nahezu halbieren und der Flächenbedarf sogar auf bis zu ein Drittel reduzieren lässt, wenn strikt eine Strategie der vertikalen und horizontalen Nachverdichtung verfolgt wird und Leerstände konsequent genutzt oder umgenutzt werden, anstatt des „Baus auf der grünen Wiese“.



Wenn das Bauen im Außenbereich aus sozialen Gründen in manchen Regionen unbedingt notwendig ist, sollte das Thema Mehrfachnutzung rechtlich verbindlich verfolgt werden und zu entfernender Mutterboden sollte nicht als Sondermüll entsorgt, sondern für andere Zwecke (z. B. bei Entsiegelung von Flächen) wiederverwendet

werden. Außerdem sollte die Außenentwicklung in Zusammenarbeit von Kommunen geplant werden, um Konkurrenz zu vermeiden und den Flächenverbrauch auf das Nötigste zu reduzieren.

Bei dem Thema Reduzierung von Flächenverbrauch muss es in den Städten primär um die Aufwertung von Innenstädten und innenstadtnahen Lagen gehen. Wir brauchen innovative und intelligente Raumplanungskonzepte, die ökologische, ökonomische und soziale Belange zusammenführen, die das Bedürfnis nach mehr Grün und mehr Ruhe in der Stadt bedienen und den Spagat zwischen mehr Verdichtung und mehr Grünflächen schaffen.



Bereits versiegelte Flächen müssten viel stärker in Mehrfachnutzung überführt werden (z. B. Gewerbe + Wohnen/öffentliche Einrichtungen + Erneuerbare Energien). Für die Anpassung an den Klimawandel ist, gerade im urbanen Raum, die Entsiegelung von Flächen dringend notwendig. Außerdem muss der Wohnraum in der Stadt wieder bezahlbar werden. Wenn die Bodenpreise in den Städten hoch sind, ist es kein Wunder, dass sich der Flächenverbrauch an den Stadträndern konzentriert und so Speckgürtel entstehen. Auch im ländlichen Raum kommt der Stärkung von Ortskernen und der Sanierung/Umnutzung bzw. dem Neubau von Leerständen im Rahmen der Innenentwicklung eine besondere Rolle zu. Der Neubau kann durch moderne, energiesparende Bauformen einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise beitragen.

# Natur und Umwelt

Allerdings muss der Trend der Außenentwicklung auf Kosten von immer mehr Acker- und Grünland gestoppt werden. Betrachtet man die Bodennutzung insgesamt, so zeigt sich, dass vor allem die landwirtschaftliche Fläche abnimmt. Somit nimmt der Bewirtschaftungsdruck auf die verbleibenden Flächen immer mehr zu.

Wir kommen um eine Suffizienz-Strategie nicht herum. Viele nachhaltige Konzepte sind schon da. Hier braucht es den politischen Willen, diese und weitere zu fördern.

Im Moment sieht es aber eher so aus, als würde sich der Konflikt um Fläche und der Umnutzungsdruck von Flächen in Zukunft weiter verschärfen. Auch die Energiewende, Klimaanpassungsmaßnahmen und die Produktion von nachhaltigen Rohstoffen benötigen Fläche, die zu diesen Zwecken umgenutzt werden müssen. Die Erneuerbaren Energien sind entscheidend für den Klimaschutz, sie verbrauchen aber mehr Fläche als die Nutzung von fossilen Energieträgern. Eine Untersuchung des Potsdamer Nachhaltigkeitsinstituts IASS (Institute for Advanced Sustainability Studies) zeigt, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien auf 100 % in Europa am kostengünstigsten bewerkstelligt werden würde durch die Kombination von Windparks an Land



und Photovoltaik-Freiflächenanlagen.

Der dafür benötigte Flächenbedarf betrüge zwei Prozent der Gesamtfläche Europas, eine Fläche so groß wie die von Portugal. Alternativen wären die Offshore-Windkraft, große Solarparks sowie auf Hausdächern installierte Solaranlagen. Eine Kombination aus diesen drei Alternativen könne die benötigte Fläche um ungefähr die Hälfte reduzieren. Zusatzkosten hingen

von der favorisierten Technik ab. Offshore-Windkraft wäre die kostengünstigste Alternative. Die Solardach-Variante wäre die flächensparendste und verbrauchernächste, aber teuerste Variante (maximal 20 %



Mehrkosten).

Wir müssen uns als Gesellschaft also entscheiden, was uns der Schutz der Fläche vor Umnutzung Wert ist. Wir sagen: Es sollte uns das Geld wert sein! Besonders weil die Folgekosten nicht mit einberechnet werden. Hier wäre eine umfassende Technikfolgenabschätzung extrem wichtig. Jeder Hektar zusätzlicher Flächenverbrauch und andere nicht nachhaltige Maßnahmen werden die Klimaschutz- und Klimaanpassungskosten in die Höhe treiben. Auch bei dem Thema erneuerbare Energien ist die Mehrfachnutzung und die Nutzung von Synergieeffekten ein entscheidender Faktor. Agri-Photovoltaik z. B. könnte durchaus sinnvoll sein.

Je abgelegener die erneuerbaren Energien erzeugt werden, desto größer ist der ökologische Fußabdruck, der bei der Errichtung der Anlagen entsteht. Die Konkurrenz der Fläche für die Energiewende und für

den Natur- und Biodiversitätsschutz muss so gering wie möglich gehalten werden.

Karla Blöcher  
Fachkraft für Umweltfragen und  
Umweltbildung  
Karla.bloecher@naturfreunde-rlp.de

Harald Leixner  
Leiter der Fachgruppe Umwelt

Seit Oktober dieses Jahres sind die NaturFreunde Rheinland-Pfalz Mitglied im Bundesbündnis Bodenschutz.



# Natur und Umwelt



Braunkohle aus Garzweiler und kein Ende ?  
Lest den Bericht von Dr. Elke Brosius in **NATURFREUNDiN**  
Hier noch ein paar weitere Bilder dazu :





## Einblicke aus dem Hochwasserhilfescamp 2021 der FÖJlerin Lina Kaßler

Während der Flutkatastrophe im Sommer 2021 war die Hilfsbereitschaft der Menschen in Deutschland so hoch wie selten zuvor. Als die Ahr innerhalb weniger Minuten einen Wasserstand von über sechs Metern erreichte, zerstörte die Flutwelle unzählige Häuser, Schulen und Straßen. Viele Menschen kamen ums Leben. Besonders Kinder und Jugendliche haben unter der Katastrophe gelitten und viele ihr zu Hause verloren.

Um den Betroffenen zu helfen, haben die Naturfreundejugend Rheinland – Pfalz zusammen mit den Falken RLP, dem Jugendwerk der AWO, der Arbeiter Samariter Jugend sowie der DGB Jugend ein Hochwasserhilfe – Camp errichtet. Das Camp stand jedem vom 26. Juli bis zum 14. August auch an Wochenenden zur Verfügung. Die Kinder konnten tagsüber von ihren Eltern abgegeben oder durch ein Shuttle von zu Hause abgeholt werden.

Ich, eine der zwei FÖJlerinnen der Naturfreundejugend RLP, durfte gleich in der ersten Woche meines Freiwilligendienstes vor Ort im Camp mithelfen. Als ich am Montag den 02. August im Camp eintraf, war ich überrascht, was die Helfenden innerhalb kürzester Zeit auf die Beine gestellt hatten. Vor dem Naturfreundehaus Laachersee standen große Zelte, eine Jurte, ein Trampolin und ein Fußballkäfig auf einer großen Wiese. In den Zelten gab es unzählige Spielsachen, Bastelsachen und Schlafsäcke, die die Kinder nutzen konnten. Ins-

besondere ein kleiner Tischkicker und das große Trampolin brachten den Kindern viel Freude. Zu dieser Zeit war es uns im Besonderen wichtig, den Kindern einen unbeschwernten Alltag zu ermöglichen. Durch einzelne Programmpunkte konnten wir den Alltag abwechslungsreich gestalten. So sind wir an einem Tag in den Wald gegangen, haben Unterschlüpfе aus Stöckern erkundet. An einem Tag sind wir auf ein Feld gestoßen, das voll mit Heuballen war. Unter unserer Aufsicht durften die Kinder auf die Ballen klettern. Für die Kinder, aber auch für uns Erwachsene war das ein riesen Spaß!

An einem weiteren Tag hatten alle die Möglichkeit, durch eine Traumreise dem Alltag zu entfliehen. Dabei wird eine Geschichte vorgelesen - im Hintergrund läuft leise Musik – die sich die Kinder gedanklich vorstellen. Für viele eine schöne Abwechslung. Auch Bogenschießen und Kinderschminken standen auf dem Programm. Es war beeindruckend, wie viel Engagement die Ehrenamtlichen und Freiwilligen an den Tag gebracht haben. Sei es, dass sich mehrere Leute jeden Tag um Frühstück, Mittag und Abendbrot für alle gekümmert haben, oder das Organisationsteam, dem unsere zwei Jugendbildungsreferent\*innen der NFJ RLP Marie und Jannik angehörten, für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben. Man konnte den Zusammenhalt, die Solidarität und die Hilfsbereitschaft in allen Bereichen und in jeder Ecke des Camps wahrnehmen.



Ein besonderes Dankeschön gilt dem Helferteam Koblenz, das durch einen tollen Einsatz einen Shuttleservice für die Kinder und Jugendlichen organisiert hat.

Wir Alle konnten aus dieser Zeit alle eine Sache mitnehmen: Klimawandel und die damit verbundenen Konsequenzen sind real und nehmen immer stärker zu! Überflutung, Brände und Hitzewellen - die Klimakrise zeigt sich in allen Bereichen und Ländern. Politik und Wirtschaft müssen einen Rahmen schaffen, in dem es Jedem möglich ist, sein Verhalten zu verändern und Konsum einzuschränken. Nur so können wir dafür sorgen, dass Katastrophen, wie diese im Ahrtal, zukünftig verhindert werden.

**Wir danken allen Freiwilligen, Helfenden und Spender\*innen, die geholfen haben das Camp auf die Beine zu stellen! Besonders gefreut haben wir uns über die Unterstützung von zahlreichen NaturFreunde-Ortsgruppen!**

**jung. bunt. aktiv.**  
[www.naturfreundejugend.de](http://www.naturfreundejugend.de)



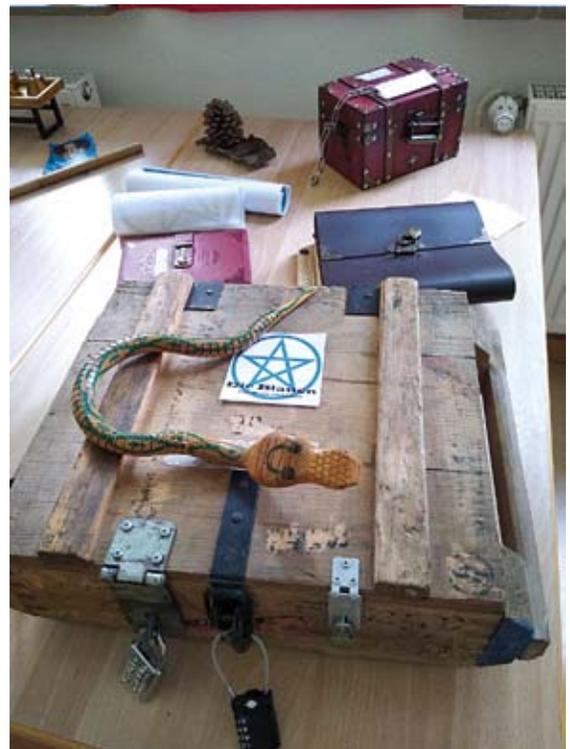
## Mobiler Escape Room – jetzt verfügbar

Die Naturfreundejugend Rheinland-Pfalz hat einen mobilen Escape Room erstellt, der ab sofort über die Geschäftsstelle ausgeliehen werden kann. Dabei gilt es, knifflige Aufgaben zu lösen und die dunklen Machenschaften des Magiers Gaulaton aufzudecken. Das Spiel ist für eine Gruppe von maximal fünf Rätselfreund\*innen ab 15 Jahren pro Durchgang geeignet. Für Ortsgruppen ist das Angebot kostenfrei.

Ihr schlüpft dabei in die Rolle von eifrigen Journalist\*innen, die in das Büro des Magiers Gaulaton eindringen, um belastendes Material gegen ihn und seine rechtsgerichtete Partei „die Blauen“ zu sammeln. Diese wollen mit ihrer rassistischen Ideologie zur Überlegenheit von „reinen“ Zauberer\*innen die Macht an sich reißen. Ihr habt eine Stunde Zeit, bevor Gaulaton zurück kommt! Werdet ihr es schaffen, seine Geheimnisse aufzudecken und zu verhindern, dass er die Kontrolle über das ganze Magieland ergreift?

Die Materialkiste umfasst stimmungsvolle Requisiten sowie eine Anleitung mit Tippliste für die Spielleitung. Somit kann der Escape Room selbstständig durchgeführt werden. Das Spiel eignet sich als Einstieg für pädagogische Einheiten zur Demokratiebildung und politischen Machtstrukturen.

Kontakt: [mail@naturfreundejugend-rlp.de](mailto:mail@naturfreundejugend-rlp.de), 0621/624647.



## Die Naturfreundejugend Ludwigshafen konstituiert sich neu

Am 29.09.2021 traf sich die Naturfreundejugend aus Ludwigshafen, um über eine selbstorganisierte und eigenständige Jugendleitung abzustimmen. Insgesamt kamen an diesem Abend zwölf Personen zusammen. Es wurde ein neues Amt des Raumworts eingeführt, der sich um den Jugendraum in der Hartmannstraße kümmern wird. Wir gratulieren den neuen Jugendleiterinnen Natalie Naringbauer und Alexandra Fehler, der neuen Kassiererinnen Estella Kißler sowie dem Raumwort Diego Granzau. Die Wahl wurde bereits durch die Bundesleitung bestätigt.

Für Fragen, Anregungen oder Interessent\*innen ist die Naturfreundejugend Ludwigshafen gerne unter [ludwigshafen@naturfreundejugend.de](mailto:ludwigshafen@naturfreundejugend.de) zu erreichen.

# Neues aus der Stärkenberatung

Bielefeld



## „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“... Erfolgreicher Stärkenkongress im Teutoburger Wald



Motiviert und mit einem Sack voller Ideen im Gepäck sind wir vom Stärkenkongress, der vom 17.-19.09.21 im Naturfreundehaus Teutoburger Wald stattfand, zurückgekehrt. Das Naturfreundehaus ist sehr schön gelegen und wer einmal in dieser Gegend ist, sollte das Haus unbedingt besuchen.

Insgesamt reisten wir mit sieben Stärkenberater\*innen aus Rheinland-Pfalz zum Kongress ins ferne Bielefeld. Nach einer schönen gemeinsamen Anfahrt im 9-Sitzer und großer Wiedersehensfreude auf allen Seiten, gab es am Freitag-Abend einen gemütlichen Einstieg zum gegenseitigen Kennenlernen.

Samstag ging es dann inhaltlich weiter mit den „Open Spaces“ (offene Räume), die allen Stärkenberater\*innen die Möglichkeit boten, eigene Ideen, Themen oder Fragen einzubringen, zu besprechen und sich dazu auszutauschen.

Das Themenspektrum umfasste Angebote wie:

„Mentales Training – vom Gedanken zur Haltung“, „Wie lässt sich das in der Ausbildung erworbene Wissen aktuell halten?“, „Perspektiven auf die Jugendarbeit“, „Rassismuskritische Verbandsentwicklung“, „Wie sage ich es meiner\*m Hauptamtlichen“, „Nutzungs-

konzepte für Naturfreundehäuser“, „Mitgliedergewinnung“. Außerdem gab es auch noch eine geführte Soziale Wanderung rund um das Naturfreundehaus. Der Samstag wurde von einer Stärkengala mit Auftritten aller Landesverbände und einer Tanz-Party abgerundet. Am Sonntag erfolgte dann die abschließende Auswertung und die Verabschiedung mit einem schönen Gruppenfoto.

Insgesamt nahmen rund 50 Stärkenberater\*innen am Kongress teil.





## Lesung von Tobias Ginsburg im Naturfreundehaus Mannheim

Ein weiteres Highlight von dem wir gerne berichten wollen, ist die Lesung mit Tobias Ginsburg, die am 17.10.21 im Naturfreundehaus Mannheim in Kooperation mit dem Stärkenberatungsprojekt Baden-Württemberg durchgeführt wurde.

Aufgrund des sensiblen Themenfeldes und der Befürchtung, dass rechtsorientierte Menschen unsere Veranstaltung stören könnten, wurden im Vorfeld Vorkehrungen getroffen, um sowohl das Naturfreundehaus als auch Tobias Ginsburg bestmöglichst zu schützen. Zum Glück gab es keinerlei Vorfälle, sodass die Veranstaltung in Ruhe stattfinden konnte.

Für sein neues Buch hatte Tobias Ginsburg sich ein Jahr lang verdeckt unter Antifeministen und Frauenhasser gegeben, um zu ergründen, woher die Ängste und der Hass gegenüber Frauen herrühren. Dabei führten ihn seine Undercover-Recherchen durch Deutschland, in die USA, nach Polen und quer durch das Internet.



Er traf auf rechtsradikale Burschenschaften und faschistische Rapper, auf Online-Trolle und Offline-Schläger und ließ sich zum «wahren Mann-Sein» anleiten und begleitete muskelbepackte Neonazis bei der Rekrutierung junger Männer.

Eine beklemmende wie komische Reise, die Tobias Ginsburg gekonnt in ein Wechselspiel aus Lesung und freiem Erzählen packte. Die Teilnehmenden waren alle ganz Ohr.

Nach einer etwa 90-minütigen Lesung, die auch auf Facebook gestreamt wurde, folgte dann noch eine Diskussionsrunde mit den Anwesenden.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden, allen Helfern und Helferinnen und ganz besonders bei dem Naturfreundehaus Mannheim für die Unterstützung.

## Schon gehört?



### Wanderausstellung zum Ausleihen

Im September wurde die Ausstellung „Dornig wie die Alpenrose“, die sich mit der Verfolgung von NaturFreunden in der Pfalz während der NS-Zeit beschäftigt, in der Stadtbücherei Neustadt eröffnet und fand sehr viel Anklang. Die als Wanderausstellung konzipierten Rollups, die in Kooperation mit der Gedenkstätte für NS-Opfer Neustadt entstanden, können für Aktionen und Veranstaltungen in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden. Bei Interesse bitte Mail an: [staerkenberatung@naturfreunde-rlp.de](mailto:staerkenberatung@naturfreunde-rlp.de)

# Neue in der Stärkenberatung



## Zwei unserer „frischgebackenen“ Stärkenberater\*innen stellen sich vor.



**Christel Pionczyk-Strauss,  
OG Hochstadt**

### **Seit wann bist du NaturFreundin und warum bist du es geworden?**

Seit 1981 bin ich bei der Ortsgruppe Hochstadt Mitglied. Das war unausweichlich, da ich zum einen in einer Gruppe politisch aktiv sein wollte, zum anderen in der Gemeinde leben und in Gemeinschaft engagiert sein wollte. Es liegt mir nicht, nur „Privatmensch“ zu sein.

### **Warum hast du dich entschieden, Stärkenberaterin zu werden?**

Ich habe die Stärkenberaterausbildung im Naturfreundehaus Hochstadt kennengelernt und es hat mich angesprochen, was da so auf den Flipcharts und Plakaten an Aussagen gesammelt wurde während der Ausbildung. Die Leute waren auch immer gut drauf an den Ausbildungswochenenden. Ich hatte Lust dazu und es war jetzt eine gute Gelegenheit, etwas für mich zu tun. Ich möchte sowohl mich als auch meine Ortsgruppe weiter bringen.

### **Was konntest du für dich persönlich aus der Ausbildung mitnehmen?**

Viele Ideen zur Gestaltung der Vereinsarbeit. Mut zur Veränderung. Ein gutes Netzwerk, dem ich angehöre und von dem ich mir Unterstützung und Kenntnisse abholen kann. Aber auch mich selbst einbringen kann. Nicht nur in der Ortsgruppe aktiv sein.

### **Konntest du das für deine Ortsgruppe schon nutzen?**

Ich nutze es für mich und meinen Stand-

punkt in der Ortsgruppe. Ich habe Mut für Neues. Wir haben in der letzten Woche ein Treffen junger Frauen gehabt, die eine Kindergruppe gründen wollen und in der Kinderarbeit aktiv werden. Das sieht vielversprechend aus und wir konnten dadurch eine Familienmitgliedschaft für die Ortsgruppe gewinnen. Am Freitagabend fand unser erster Frauenstammtisch statt.

12 Frauen waren da und es werden noch 4 Frauen dazu kommen. Wir haben besprochen, wo die Interessen liegen. Naturfreunde Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus Sport und Kultur. Das alles wollen wir im Frauenstammtisch erleben und gestalten. Von der sportlichen Betätigung bis zum Theaterbesuch, von der Gestaltung der Blühstreifen im Ort bis zur Fahrradtour soll alles dabei sein.

### **Was hat dir am besten gefallen an der Ausbildung?**

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen NaturFreunden aus verschiedenen Ortsgruppen. Neue Leute, neue Ideen und Herangehensweisen. Professionelle Ausbilder die viel Wert auf das Erarbeiten in der Gruppe gelegt haben. Kein „Frontalunterricht.“ Sehr nette Gruppe.

### **Worin siehst du deine Aufgaben/deine Funktion als Stärkenberaterin?**

In der Gestaltung eines lebendigen Vereinslebens, das unsere Inhalte nicht aus dem Blick verliert.

### **Was war die beste Erfahrung, die du bisher als Stärkenberaterin gemacht hast?**

Die Erfahrung, dass ich kein Einzel-

**Mit Freude blicken wir auf 12 weitere Stärkenberater\*innen, die ihre Ausbildung im Juni erfolgreich abschließen konnten. Ein Grund für uns, wieder einmal einen Blick hinter die reine Ausbildung zu werfen und zu schauen, was für Menschen eigentlich dahinterstecken. Dieses Mal haben wir mit Hans-Joachim Hartwig von den NaturFreunden Ludwigshafen und mit Christel Pionczyk-Strauss, NaturFreunde Hochstadt gesprochen.**



**Hast du  
Fragen?**

staerkenberatung@  
naturfreunde-rlp.de

Tel. 0151-22792444 +  
0621-96356301



kämpferin bin, sondern Teil von etwas Gutem, das mir sehr gefällt. Die Erfahrung dass ich nach der Ausbildung strukturierter ans Werk gehe und es mir leichter fällt, vor einer Gruppe zu sprechen. Mich selbst gut zu ordnen.

**Hans-Joachim Hartwig,  
OG Ludwigshafen**

#### **Seit wann bist du NaturFreund und warum bist du es geworden?**

Eingetreten bei den NaturFreunden bin ich 2016 - obschon ich die NaturFreunde durch meine Mitgliedschaft bei den Falken schon seit etlichen Jahren als befreundeten Verband kannte, bedurfte es eines besonderen Anlasses:

Freunde von mir hatten 2015 die Hausleitung eines Naturfreundehauses im Schwarzwald übernommen und ich gehörte zum ehrenamtlichen Unterstützerkreis für das Haus.

Fasziniert hatte mich dabei zu erleben, in welcher Breite der Verband sich bei den Themen Umweltschutz, soziale und globale Gerechtigkeit engagierte. Immer wieder wurde ich beim Hüttendienst von den Gästen auf die Kampagnen des Verbandes angesprochen. Der Eintritt war daher fast zwangsläufig.

#### **Warum hast du dich entschieden Stärkenberater zu werden?**

Durch meinen Umzug und dem damit verbundenen Wechsel zur Ortsgruppe nach Ludwigshafen hin, wurde mir schnell klar, wie wichtig für eine erfolgreiche Arbeit die Vernetzung mit anderen Aktiven im Verband sein würde. Ich war also auf der Suche nach Unterstützung für die Arbeit in der Ortsgrup-

pe, wollte meinen, durch die örtlichen Konflikte beschränkten Horizont erweitern und dabei meine persönlichen Interventionsmöglichkeiten bei Konflikten in der Verbandsarbeit, durch ein professionelles Coaching verbessern.

#### **Was konntest du für dich persönlich aus der Ausbildung mitnehmen?**

Die Ausbildung hat mir den systemischen Beratungsansatz in Theorie und Praxis nähergebracht und mein Gespür für die Bedeutung „Gewaltfreier Kommunikation“ geschärft.

Dies Alles im Team mit Gleichgesinnten zu erleben war schon toll.

#### **Konntest du das für deine Ortsgruppe schon nutzen?**

Nein noch nicht so recht - das liegt vor allem daran, dass wir unsere Fortbildung erst vor ein paar Monaten abgeschlossen haben und wir uns als Ortsgruppe erst jetzt langsam aus der „Corona Schockstarre“ herausbewegen. Wir werden hier wohl bald mit einer „Zukunftswerkstatt“, für unsere Ortsgruppe starten. Die ersten Schritte dahin sind getan. Die Anregung dazu habe ich aus meiner Ausbildung zum Stärkenberater mitgenommen.

#### **Was hat dir am besten an der Ausbildung gefallen?**

Die Möglichkeit neue Formen der Kommunikation kennen zu lernen, neue Ideen auszuprobieren, ein anderes Verständnis von Kommunikation zu entwickeln. Das Team als einen „booster“ für die Arbeit auch in schwierigen Situationen zu erleben.

#### **Worin siehst du deine Aufgaben/dei-**



#### **ne Funktion als Stärkenberater?**

zuhören, Mut zu machen, Unterstützung zu bieten, mit den Fragestellern die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, mit Klarheit und Selbstbewusstsein sich den gestellten Aufgaben zu widmen.

#### **Was war die beste Erfahrung die du bisher als Stärkenberater gemacht hast?**

Wie gesagt, habe ich meine Ausbildung erst jetzt, im Sommer 2021 abgeschlossen und kann daher noch wenig über meine Erfahrungen berichten.

Von daher waren die Zusammenkunft der Stärkenberater\*innen aus RLP im Naturfreundehaus Rahnenhof und der diesjährige Stärkenberaterkongress in Bielefeld für mich das persönliche Highlight.

*Wir bedanken uns ganz herzlich für eure  
Offenheit und Auskunftsbereitschaft/  
Redaktion Stärkenberatung*

# Besuch aus Italien

## Kurzheimkehr in die Pfalz

Aufgewachsen in Ludwigshafen kam ich in der Kindheit und frühen Jugend regelmäßig und oft in die Pfalz. Ausflüge in den Wald, das Einkehren in die Hütten und Besuche bei Freunden mit Ferienhaus im Pfälzer Wald gehörten zum Familienleben.



Meine Eltern erreichten in jungen Jahren Bad Dürkheim infolge einer Ost-West-Migration. Auch ich habe mich für ein Leben in neuen, fremden Gefilden vor langer Zeit entschieden, Nord-Süd-Migration, seit über 20 Jahren lebe ich mit meiner Familie nun in Norditalien, Gegend, Ort, Viertel, welche ich sehr gern jetzt meine Heimat nenne.

Gerne komme ich in die „alte“ Heimat, verflochten mit Erinnerungen, aber vor allem das Erlebnis von Familie, Freunden und Natur. Ende August war ich gemeinsam mit meiner Ehefrau seit langer Zeit wieder Gast im „Oppauer Haus“ in großer geselliger Runde genossen wir den schönen Ort, das gute Wetter, die gute Küche und die Freundlichkeit der Menschen vor Ort. Ein Besuch in Hardenburg und im nahegelegenen Ruheforst war ein intensiver und emotionsreicher Abstecher. Die Zeitschrift „Natur-

freundIn“ (3-21) ein gefundenes Fressen, um Pfälzer Luft und darüber hinaus das Engagement vieler gleichgesinnter Menschen in Wort und Bild zu tanken.

Mit Freude lese ich über Eure vielen wichtigen Aktivitäten und entdecke über die Zeitschrift auch die italienische Vereinigung der Naturfreunde (S.20-21). <https://www.amici-dellanatura.it/> Die Häuser und Gruppen sind nicht in meiner unmittelbaren Nähe (Emilia-Romagna) aber gut erreichbar. Reizvolle Bilder und Berichte der verschiedenen Gruppen in der Lombardei, Ligurien, Toskana laden ein und machen Lust zum Besuch und zur Kontaktaufnahme. Im

Rahmen meiner Möglichkeiten stehe ich gerne als ehrenamtlicher telefonischer Vermittler und Übersetzer, falls notwendig, für Eure Besuche in den italienischen Häusern zur Verfügung.

In der Zwischenzeit ein freundlicher Gruß aus den Bergen des Appennino Tosco-



Emiliano <http://www.parcoappennino.it/index.php> , Cervarezza, Camping Le Fonti, wo ich mich gerne aufhalte <https://www.campinglefonti.com/>. Wer weiß, ob Naturfreunde auch hier hin und wieder ankommen? Ich bedanke mich für Eure reichhaltiges Engagement und versuche ebenfalls, einen kleinen Beitrag zu leisten. Es würde mich freuen, wenn ein kleiner Austausch zustande kommen könnte. Eine gewisse Verwandtschaft von Ideen und Prinzipien sehe ich zwischen den Naturfreunden und „Servas“ einer anderen internationalen Organisation, die sich Gastfreundschaft und Friedensaktivitäten auf ihre Fahnen schreibt und bei der ich bereits tätig bin ([www.servas.de](http://www.servas.de), [www.servas.org](http://www.servas.org) ).

Berg frei! Jürgen Wildner  
Tel 00390522292795

Im Falle einer Veröffentlichung:  
Kontaktaufnahme über die italienische Vereinigung bitte nur diese email angeben: [info@amicidellanatura.it](mailto:info@amicidellanatura.it)

# aus den Ortsgruppen

## Naturfreunde Leutesdorf e.V. Herbstwanderung mit traumhaften Aussichten

Nach der pandemiebedingten Pause luden die Naturfreunde Leutesdorf Anfang Oktober wieder zu einer Herbstwanderung ein. Zwei Naturfreunde hatten eine ca. 14 km lange Rundtour mit ca. 420 Höhenmetern in Traumpfadcharakter durch die Leutesdorfer und teils Hammersteiner Gemarkung ausgearbeitet.

Von der Leutesdorfer Ortsmitte startete



Wanderer den Rheinsteig und marschierten oberhalb der Streuobstwiesen in Richtung des Ausflugslokals „Brombeerschenke“. Kurz vor diesem wird der höchste Punkt der Tour erreicht und bei entsprechender Wetterlage kann man den Blick ins Neuwieder Becken, auf Andernach und weit in die Eifel schweifen lassen. Von dort ging es in einer weiteren Schleife durch Wald, Felder und Weinberge zur vereinseigenen Edmundhütte, wo man den Tag gemütlich ausklingen ließ, bevor der restliche Abstieg in den Ortskern von Leutesdorf angetreten wurde.

Interessenten, die diese „Rheinschleife“ ebenfalls erwandern möchten, können sich für eine genauere Wegbeschreibung unter [naturfreunde-leutesdorf@gmx.de](mailto:naturfreunde-leutesdorf@gmx.de) melden.

Die Naturfreunde möchten dieser „Rheinschleife“ gerne einen eigenen Namen geben; Vorschläge können unter vorgenannter email-Adresse gerne bis 31.12.2021 eingereicht werden. Die besten Ideen werden mit einem Weinpräsent ausgezeichnet.

Die Edmundhütte ist normalerweise von Palmsonntag bis Anfang November am Wochenende für Gäste geöffnet. Aufgrund der derzeitigen Vorgaben wie Abstandsregeln oder Zugangskontrolle konnte der Pächter, die Perspektive gGmbH, auch nach den Lockdowns die Hütte nicht bewirten. Verein und Pächter hoffen natürlich, dass 2022 wieder Besucher aus nah und fern dort einkehren können.



die Gruppe am Rhein entlang flussabwärts. Bald gelangte man dabei in den Auenwald, in dem sich der sandige Feldweg mit der Zeit in einen schmalen Leinpfad verjüngte. In Hammerstein angekommen ging es weiter über den Rheinsteig bergauf zur Burg ruine Hammerstein. Anschließend wieder bergab ins Bachmühltal. Auf diesem ersten Abschnitt gab es schon mehrere tolle Ausblicke ins Rheintal. Nachdem der Mühlbach im Tal, in der Nähe der B42, überquert wurde, ging es durch Wald und Weinberge wieder auf die Höhe und man bog dann auf den Leutesdorfer Kunst- und Kulturweg ab. An dem ersten Kunstwerk, ein Wanderer aus Basalt, wird man mit einem herrlichen Blick auf Leutesdorf und einer Rastmöglichkeit belohnt. Wenn man zur richtigen Zeit ankommt, sieht man auch den Andernacher Geysir springen. Die Naturfreunde konnten bei dieser Tour beides genießen. Am Ende des Kunst- und Kulturweges verließen die



# aus den Ortsgruppen

## Pirmasenser Naturfreunde im Elsass

Die Pirmasenser Naturfreunde führen am Samstag, 9. Okt. 2021 an die elsässische Weinstrasse. Die erste Rast war schon vor Straßburg; es gab wie immer Kaffee & Kuchen sowie andere leckere Sachen - wobei selbstverständlich die verwickelten hygienischen Coronaregeln eingehalten wurden. Danach ging es auf den Odilienberg zum Kloster; eine tolle Klosteranlage - sehr sauber - und idyllisch. Der liebe Gott ließ den ganzen Tag die Sonne scheinen, das war ein toller Gewinn für diese tolle Reisegruppe. Ich danke allen Mitgliedern, Gästen und Freunden die bei uns dabei waren für ihr Vertrauen. Viele neue Leute/

konnten wir zum ersten Mal begrüßen. Dankeschön...

Herzlichst Euer Wolfgang Herl



## Pirmasenser Naturfreunde im Salzburgerland

Die Pirmasenser Naturfreunde führen im September ins schöne Salzburgerland nach Altenmarkt (Pongau) am Zauchensee. Wir besuchten „unser“ Hotel Alpenland in Altenmarkt zum 3. Mal und wir können es Jedem empfehlen! Tolle musikalische Abende sind dort Standard sowie ein Besuch auf der familieneigenen Hochnössler-Alm mit eigenem See. Am Abend gab es eine Hüttengejodel wie sie sein soll.

Selbst die Coronapandemie hielt die Leute nicht mehr zurück; Einige mehr gar wollten mitreisen, als ich zuvor gehofft hatte. Diesemal waren viele neue Leute dabei; Allen hat es gut gefallen.

Diesemal konnte ich in den Preis Vieles hineinpacken, fast alles war frei. Wir besuchten den Stausee Kaprun, waren auch auf dem Großglockner im Dachsteingebirge, machten eine Schifffahrt auf dem

Wolfgangsee, besuchten die Postalm und machten noch viel mehr! Eine Liftfahrt, Hin und Rückfahrt samt komplettem Mittagessen, alles im Preis mit drin. Das hat jeden Mitreisenden sehr gefreut. Alle waren begeistert! Das Wetter versüßte uns zudem unseren tollen 8 Nächtereurlaub (9 Tagesreise) mit Halbpension im 4 Sterne-Hotel.

Herzlich, Euer Wolfgang Herl



# aus den Ortsgruppen

## Grumbiere-Brode in der Horbach, am 26. 9.2021

Nachdem unser Horbach-Haus am 1. August 2021 wieder eröffnet wurde, mit unserer neuen Pächter-Familie Nikoloski, hat sich der Verein entschlossen, wieder ein Grumbiere-Brode zu veranstalten.

Dann gingen die Vorbereitungen los: Zwei Ster gut abgelagertes, gespaltenes Buchenholz mussten geordert und in die Horbach geliefert werden. Samstags wurden zwei Zentner Kartoffeln gekauft und auch in die Horbach gebracht.

Die Wirtsleute hatten sich eindeckt mit den üblichen Beilagen, wie eingelegten Heringen, eingelegter Limburger und allerhand Pfälzer Spezialitäten.

Unsere drei Grumbiere-Breedler Klaus,

Artur und Walter waren schon zu nachtschlafener Zeit am Sonntagmorgen in die Horbach gekommen, um Feuer zu machen, damit es später eine gute Glut für die Grumbiere gibt. Leider meinte es der Wettergott nicht so gut mit ihnen. Samstag noch strahlend blauer Himmel, Sonntagmorgen öffnete der Himmel seine Schleusen, dass sogar das Feuer schwächelte. Aber trotzdem sind die Grumbiere gut gelungen, unsere „wetterfesten“ Gäste fanden auch den Weg in die Horbach und verbrachten ein paar gemütliche Stunden drinnen oder draußen auf der Terrasse. Nach getaner Arbeit gab es noch einen Umtrunk mit unserem Vorstand.



## Ein wertvoller Abend mit Mamadou Mboji

Gefreut habe ich mich über Alle, die an dieser bemerkenswerten Abendveranstaltung interessiert waren und gekommen sind. Mamadou Mboji, der Vizepräsident der Naturfreunde Internationale hat uns in seinem Vortrag ein klares Bild der Auswirkungen der globalen Klimakrise auf den afrikanischen Kontinent gezeichnet. Die Lebensgrundlagen der Menschen vor Ort sind durch den Klimawandel in Gefahr, und vielerorts schon nicht mehr gegeben. Fischfang, Viehzucht und Landwirtschaft sind durch Überfischung der Meere, Versalzung der Böden im Küstenbereich und Austrocknung des Ackerlandes stark beeinträchtigt. Den dort lebenden Menschen gehen die eigene Versorgung mit Nahrung und die Grundlage für kleine Geschäfte verloren. Deshalb muss für globale Klimagerechtigkeit gesorgt werden!

Die Industriestaaten auf der Nordhalbkugel verursachen 90 % der klimaschädlichen Faktoren, der afrikanische Kontinent nur 4%. Die Auswirkungen auf den afrikanischen Kontinent sind 90% stärker als jene auf der Nordhalbkugel. Die Situation ist existenzbedrohend!

Es muss ein Umdenken der Industrienationen stattfinden, in Bezug auf Klimagerechtigkeit, auf die Auswirkungen unseres Konsumverhaltens und auf unsere europäische Sicht der Dinge.

Migration in Afrika ist ein kontinentales Problem. Die Menschen wandern in die Gebiete, in denen noch Lebensräume zu finden sind, in denen sie sich ernähren können. Die meisten bleiben. Sie können sich den Aufbruch nach Europa nicht leisten. Nur 4% der Menschen in Afrika wagen den lebensgefährlichen Weg über das Mittelmeer. Wir Europäer werfen ihnen vielerorts vor, dass sie bei uns Zugang zu einem besseren Leben suchen. Anstelle dessen sollten wir uns Alle bewusst machen, dass auch wir Verursacher sind mit unserem Konsumverhalten und unserem schönen Lebenswandel, den wir auf keinen Fall schmälern wollen. Teilen und abgeben ist nun mal nicht unser Ding. Aber wir sollten darüber nachdenken, ob wir Menschen verurteilen, die bei uns in Europa ein Recht auf bessere Lebensbedingungen einklagen. Menschen in der ganzen Welt leben am liebsten zu Hause - wenn es dort noch etwas zum Leben gibt.

Einige Naturfreundegruppen haben Partnerschaften nach Senegal, Gambia, Mali. Mamadou bedankt sich sehr für unser Engagement. Viele sinnvolle Projekte werden von europäischen Naturfreunden unterstützt. So zum Beispiel ein Schulprojekt im Naturfreundehaus in Dakar. Hauptsächlich junge Mädchen, Frauen, werden unterrichtet. Auch Unterweisungen und Training für Ackerbau und Viehzucht finden statt. 50 000 Mangroven werden an der Küste wieder aufgeforstet, damit neue Laichplätze für Fische entstehen und damit es eine Chance geben kann, sich mit Fischfang vor Ort wieder einen Teil der Ernährung zu sichern. Ein großes Projekt hat es möglich gemacht, Obstbäume zu pflanzen und zu zeigen, wie sie in den ersten Monaten zu pflegen sind, damit sie anwachsen und Früchte bringen können. Es gibt viel zu tun. Wollen wir Naturfreunde Rheinland Pfalz nicht mit den anderen Gruppen, z.B. aus Baden-Württemberg, gemeinsame Partnerschaften fördern und einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der Projekte vor Ort leisten?

Christel Pionczyk-Strauss+  
Naturfreunde Hochstadt e.V.

# Aus den Ortsgruppen

## Trentiner Berge und mehr ..... Ferienfahrt der NaturFreunde Ortsgruppe Lambrecht



### **T**Urlaubswoche vom 10. bis 17. Oktober 2021

Den herbstlichen Charme in einer noch intakten Natur erlebten die Teilnehmer bei der diesjährigen Urlaubswoche mit den NaturFreunden der Ortsgruppe Lambrecht. Auf diese Fahrt mussten die Teilnehmer geduldig seit Mai 2020 warten. „Gigantisch“ war das Verhalten aller Reiseteilnehmer nach der Reiseabsage und somit ein enormer Vertrauensbeweis an die Organisatoren, die sich herzlich dafür bedankten. Organisatorisch wurde sehr großen Wert auf altersgerechtes Reisen gelegt, da viele Mitglieder nicht mehr die Selbständigkeit besitzen, um alleine zu verreisen.

Um Urlaubstage gemeinsam zu verbringen, trafen sich eine Gruppe Lambrechtler NaturFreunde nebst Freunden am Sonntag,

den 10. Oktober und starteten um 6.00 h früh vom Tuchmacherplatz ins VAL RENDENA im Trentino. In Pinzolo, dem größten Ort und zugleich das Herz des Rendena Tals, wurde in einem ruhig gelegenen, familiär geführtem Haus, das für seine typische trentiner und italienische Küche bekannt ist, Quartier bezogen.

Das VAL RENDENA, ein vom Sarca durchflossenes Tal im westlichen Trentino, zieht sich vom Passo di Campo Carlo Magno (der das Val Rendena im Norden mit dem Valle di Sole verbindet) und dem Städtchen Tione hin. Im Osten wird das Tal von der dolomitischen Brenta begrenzt, während es die Bergmassive des Adamello und der Prässanella im Westen von der Lombardei trennt. Und eben diese Gebirge – der Adamello mit seinen gleißenden Gletschern und

die Brenta mit ihren unverkennbaren Felstürmen – bestimmen das Landschaftsbild des VAL RENDENA.

Mit einer winzigen Ausnahme konnten die angekündigten Programmpunkte mit den vielen Sehenswürdigkeiten durchgeführt werden. Der Spaziergang zur Waldkapelle St. Stefano, die Einkehr im rustikalen „Kuhstall“ bei leckerer Vesper, die Kulisse im Naturschutzpark Adamello – Brenta mit den faszinierenden Nardis-Wasserfällen beeindruckten uns sehr. Ebenso faszinierend die Wanderung - durch das Genova Tal - entlang des rauschenden Wildbaches, die diesen ersten Tag abrundete.

Die landschaftlich abwechslungsreiche Fahrt an den nördlichen Gardasee, kombiniert mit einer Schifffahrt von Riva nach Malcesine und zurück, spiegelte das typische Image eines vom Tourismus geprägten Stadtbildes wieder. Die reiche Vegetation, hier gedeihen unter anderem Oliven, Zitrusfrüchte, Palmen und Oleander, spiegelt sich im Wasser des größten Binnensees Italiens wider, der zwischen den steil abfallenden Felswänden der ihn umgebenen Berge und somit ein einmaliges Landschaftsbild bildet. Die engen malerischen Gassen boten sich in Malcesine reichlich zur Einkehr und zum Bummeln an.

Die Möglichkeit die Brenta Dolomiten von allen Seiten zu betrachten, bot sich bei der tollen Rundfahrt. Durch das Val del Sol und über die Höhen bei Andalo wurde der malerisch gelegene Molvenosee erreicht. Diesen - in Folge als schönster See Italiens prämiert - bezeichnet man als „kostbares Juwel in einer Fassung, die es an Kostbarkeit noch übertrifft“. Nicht ohne Grund, denn mit seinem kristallklaren, azurblauen Wasser ist er das Schmuckstück des Naturparks Adamello-Brenta.

Auf dem „Heimweg“ stoppten wir noch bei

# Aus den Ortsgruppen

der Speckräucherei und durften die leckeren Erzeugnisse probieren – eine Besichtigung konnte coronabedingt nicht stattfinden. Ein schöner geselliger Plausch bot die Kaffeerrunde im Hotel bei hausgebackenen Kuchen.

Trento (Trient), die Landeshauptstadt, wird mit Recht auch als Hauptstadt der Alpen - aufgrund ihrer Lage, ihrer Tradition und ihrer Bergkultur – bezeichnet. Der Dom, auch Kathedrale San Vigilio genannt, trägt den Beinamen Basilica minor. Der Altstadt kern mit seinen freskenverzierten alten Häuserfassaden, Kirchtürmen und Palazzi, kennzeichnet das pulsierende Herz von Trient. Nach einer gemeinsamen Einkehr bei Pizza und Wein besuchten wir die Brennerei Giovanni Poli zu einer ausgiebigen Grappa-Probe.

Die heutige Busfahrt führte von Pinzolo über Strembo, Tione di Trento nach Ponte Arche. Diese Orte spiegeln perfekt den Bergcharakter dieser kleinen bezaubernden Dolomiten Täler wieder. Über die landwirtschaftlich genutzte Hochebene und den Lago de Tenno erreichten wir die „etwas andere Seite“ vom Gardasee, mit dem lebhaften Weinort Bardolino an der „Olivenriviera“. Die offen gebaute Altstadt mit ihren breiten Gassen, zahlreichen Geschäften, schönen Bars und Restaurants, sowie der langen Uferpromenade vermittelten das Eintauchen in „südlichen Flair“.

Als gelungene Überraschung stellte sich im großen Konzertsaal die Darbietung mit dem Trentiner Bergchor da. Dieses besondere Highlight mit Liedern verschiedener Charakteren – stimmungsvoll von Solisten dargeboten – war Gänsehaut pur. Schlusspunkt und krönender Abschluss boten diese 25 männliche Sänger mit dem Lied der Berge „La Montanara“, das wir leise mitsummen durften.

Die Hotellier-Familie überraschte uns am Freitagabend mit einem Candellight-Dinner mit köstlichen hausgemachten Trentiner Spezialitäten.



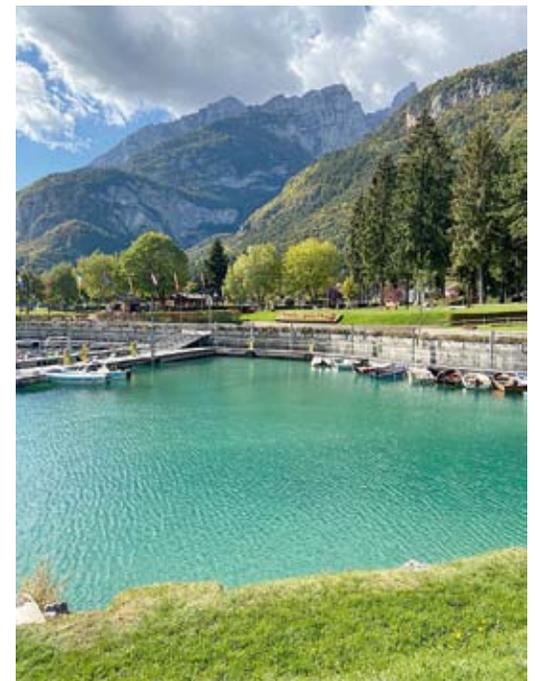
Am Samstag endete die Reise mit einer zünftigen Hüttengaudi mit Vesper und Musik. Dafür musste Vorleistung erbracht werden, von allen noch wanderfähigen Teilnehmern – „Fusskranke“ wurden im Kleinbus gefahren. Eine Stunde bergauf – mit unverhofftem Gegenverkehr der sich talabwärts bewegte - kleiner Almbetrieb. Schöne Ausblicke auf Pinzolo und ins Genova-Tal konnten als Verschnaudpause so genutzt werden. Als Belohnung präsentierte sich ein wundervoller Ausblick auf den Adamello-Gletscher und eine urige Berghütte.

Im Hotel angekommen hieß es „Koffer packen“ und das letzte Abendessen stand uns bevor. Diesen Abend nutzte Gabriele Muder, Vorsitzende der Lambrechter NaturFreunde, um einige Dankesworte zu sprechen. Sie bedankte sich bei Guido Negrinotti, dem deutschsprachigen Reiseleiter, der es super verstand, uns über diese Tage zu begleiten, um alles anschaulich erleben und erfahren zu können; beim Hotelpersonal und bei allen Teilnehmern der Reise.

Alles in allem verbrachten die Lambrechter NaturFreunde nebst Freunden eine erlebnisreiche und harmonische Woche. Bemerkenswert dabei finde ich, die bis ins kleinste Detail durchgeplante Tagesabläufe und die einzigartige Organisation durch „unseren“ Reiseleiter Bernd Frieß. In der Gruppe fühlte sich jeder gut aufgehoben und empfand die einfühlsame, aus dem Herzen kommende Betreuung während dieser Reise als etwas ganz Besonderes. So hoffe ich und spreche den Wunsch vieler Teilnehmer mit der Bitte aus, diese Ferienfahrten nicht aussterben zu lassen.

Wohlbehalten sind wir, nach einer durch einige Staus länger gewordene Fahrt gut zu Hause angekommen und bedankten uns bei Jörg, dem Busfahrer, für die gute Fahrweise.

Wohlbehalten sind wir, nach einer durch einige Staus länger gewordene Fahrt gut zu Hause angekommen und bedankten uns bei Jörg, dem Busfahrer, für die gute Fahrweise.



## Impressum

**wirimland.** Zeitschrift der NaturFreunde  
Landesverband Rheinland-Pfalz eV

**Redaktion:** Rudi Klug  
Heide Mannsee  
Stephan Schenk  
Rudolf Ahrens-Botzong  
Anneliese Müller  
Bernhard Schmidt  
Reinhard Reibsch

**Erscheinungstermine:**

1. März / 1. Juni  
1. Sept. / 1. Dez.

**Kontakt:** Naturfreundehaus  
Rahnenhof  
Tel.: 06356-962500

**Druck** StorkDruck  
76646 Bruchsal

**Auflage:** 5200 Stück

**Redaktionsschluß !!!!!**

für die Ausgabe 4-2021  
ist der **15. Januar 2022**

**V.i.S.d.P.** NaturFreunde Rheinland-Pfalz e.V.  
Ebertstraße 22  
67063 Ludwigshafen

Langsam kommt das Leben in unseren Ortsgruppen wieder in Schwung. Zur Zeit werden aber immer noch viele Termine kurzfristig geplant oder auch abgesagt.

Das Aktuellste findest du auf der Homepage der NaturFreunde Rheinland-Pfalz. oder auch von eurer Ortsgruppe. Hier findest du auch im Veranstaltungskalender, was andere Ortsgruppen machen. Bestimmt ist auch was dabei, was dir Spaß macht. Sei dabei und mach mit!

***naturfreunde-rlp.de***

Tel.: 0621-523191

mail: [info@naturfreunde-rlp.de](mailto:info@naturfreunde-rlp.de)

Die NaturFreunde Rheinland-Pfalz findest du auch bei Facebook - schau doch mal rein.

Bleibt oder werdet wieder gesund!  
Euer Redaktionsteam



### Erbetenes Format für eure Beiträge:

Schreibt den Text immer, ohne Bilder, mit einem Textverarbeitungsprogramm wie WORD; kein Zeilenumbruch; Absatz mit der Entertaste. Speichert im doc, docx oder odt Format. Die Redaktion mailt auf Bitte eine Vorlage.

Schick die Bilder (auch bei Bild-Text-Montagen) immer als getrennte Dateien im jpg oder tif Format, in voller Auflösung (nicht verkleinern). Fragt im Zweifel bei Bernhard nach (Tel. 06356-8652).

**Lest euren Text bitte nochmal sorgfältig durch.** Ist er auch für Außenstehende verständlich, stimmen Rechtschreibung und Zeichensetzung? Schick dann die Text- und Bild-Dateien als Mail Anhang an die Redaktion.

Kurznachrichten (z. B. Termine) werden auch als Mailtext angenommen.

**[redaktion@naturfreunde-rlp.de](mailto:redaktion@naturfreunde-rlp.de)**

Herzliche Grüße, Euer „wir im land“ Redaktionsteam

### Rechtliche Hinweise:

Mit der Einsendung von Beiträgen geht das Verwertungsrecht Eures Textes und der Bilder auf die NaturFreunde-RLP über. Wer weitere Informationen zu dem Thema benötigt, sollte sich kurz mit uns in Verbindung setzen.